

## Über die gegenwärtige Lage und Aufgabe der Philosophie.

(1907.)

Es soll mir vergönnt sein, über die gegenwärtige Lage und Aufgabe der Philosophie zu sprechen. Eine derartige Betrachtung ist für die Philosophie von ganz anderer Bedeutung und durch ganz andere Anlässe berechtigt, als für irgend eine der besonderen Wissenschaften. Diese haben ihren mehr oder minder begrenzten Gegenstand, und ihre Entwicklung zeigt einen, wenn auch nicht immer völlig stetigen, so doch im ganzen sicher bestimmten Fortschritt in der Annäherung an ihr Erkenntnisziel: für eine solche Einzeldisziplin kann es sich in einem besonderen Augenblicke nur darum handeln, sich auf die Summe des Erreichten an Kenntnissen und Arbeitsweisen zu besinnen und daraus etwa die nächstliegenden Aufgaben für die Zukunft zu bestimmen. Der Philosophie aber, die solcher Stetigkeit in ihrer historischen Bewegung entbehrt, werden ihre Aufgaben jeweils durch die gesamten Zustände des geistigen Lebens ihrer Zeit bestimmt, und sie ist deshalb von diesen in viel höherem Maße abhängig als die übrigen Wissenschaften. Das hängt natürlich damit zusammen, daß man von der Philosophie nicht die Einsicht in ein einzelnes Gebiet des Wirklichen, sondern vielmehr eine gedankliche Arbeit erwartet, die in wissenschaftlicher Begründung eine Weltanschauung und Lebensansicht gewähren soll. Diese Aufgabe aber kann niemals nur durch die theoretischen Ergebnisse des in seine besonderen Gegen-